

spectaculum, Lustbarkeit“ (*DW* IV.1.1, 155) schon lange gebräuchlich; „comedi“ [*Dt. Fremdwb.* (1913) I, 367 (1472 Albrecht v. Eyb)] wurde – wie wohl auch von Malvezzi – unspezifisch gebraucht, auch über das eigentliche Bühnendrama hinaus: „schawspil/fabula, comœdia, spectaculum scenicum“ (*Henisch*, 610; vgl. *DW* VIII, 2375, *Maaler*, 348v u. *Stieler*, 2088). Kalcheims Versuch einer gattungsspezifischen Bezeichnung für Komödie scheitert, diese gelingt seinen Revisoren an der vorliegenden Stelle erst mit ‚Freudenspiel‘. Vgl. Augustus Buchner (FG 362): *Anleitung Zur Deutschen Poeterey* (Wittenberg 1665), 7f.: „alle Comödien und Tragödien/ welche wir Freud- und Trauerspiele nennen mögen“; [Harsdörffer]: *Poetischer Trichter* I (Nürnberg 1650), 94: „Diese Spiele werden Freudenspiele genennet/ weil ihr Jnhalt uñ Ende frölich und lustig ist Nach der Verwirrung folget eine merkliche \*Veränderung/ \*Peripetia daß der Unglückselige glücklich/ oder der Glückselige unglücklich wird“; *Dt. Fremdwb.* (1913) I, 367 (1644 Comenius „Eine comedy oder ein frewdenspiel“); *Stieler*, 2087: „freudenspiel/ comœdia“. *Roth Fremdwb.*, 296 u. 356 gebrauchte schon einen übergeordneten Gattungsbegriff („Comœdie, Ein schawspil mit gespräch von gemeynen Weltleuffigen handlungen“ bzw. „Tragedi, Ein vast ehrnstlich schawspil vñnd gedicht“), verdeutschte aber noch nicht die lat.-griech. Fremdwörter. Vgl. aber [Harsdörffer]: *Frauen-Zimmer Gespräch-Spiel* II (1642), 258: „den Schau- oder Freuden-Spielen (Comœdien/“; *FRAUENZJMMER GESPRECHSPJEL* II (1647), 302: „den Schau- oder Freudenspielen“. Vgl. auch noch *Kramer dt.-it.* I (1724), 414 s.v. *Freudenspiel* allein „Guoco d’allegrezza, it. Festa.“

60 *Malvezzi 1634*, 86 [über die abschreckende, aber gelegentlich kontraproduktive Bestrafung einer aufrührerischen Stadt]: „Questo è un alesifarmaco che non si dà a tutti gli amalati.“ *David 1638*, 152: „Diß aber ist ein VorbewahrungsArtzney/ welche allen Krancken nicht beyzubringen.“ *David 1643*, 83: „\*eine Artzeney gegen Gift \*Alesifarmaco, Alexipharmacum. Eine artzney die für gift bewaret“. – It. alessifarmaco, m. Gegengift, Vorbeugungsmittel, von griech. ἀλεξιφάρμακον. Vgl. *Kramer dt.-it.* I (1724), 525 s.v. *Gegengift*, *Widergift*: „antidoto alessi farmaco.“ Vgl. *Calepinus 1605*, 65: „Alexipharmaca [...] Artzney wider Giftt oder ander böse sucht“; *Faber/ Buchner (1664)*, 43 s.v. *alexipharmacum*: „antidotus, remedium contra venena, Thiriack/ und allerley Artzney wider vergifft. Hujus generis sunt medicamenta prophylactica [...], Præservatiff.“ – *Frisius*, 1042: „Præmunitio [...] Vorbewarung vñnd vorschantzung/ Vorrüstung“; *Maaler*, 474v: „Vorbewarung. Præmunitio“; *DW* XII.2, 905 s.v. *Vorbewahrung* (1579 Sebiz „vorbewarung ... wider alle kranckheiten“).

61 *Malvezzi 1634*, 86: „è una passione intollerabile, perché tre potentissimi affetti producono il dolore e sforzano alla vendetta“; *David 1638*, 143: „ein unverträgliches Anliegen/ dann drey-die allerstärckeste erregungen/ ziehen den Schmetzen herfür/ strengen zur Rache an“; *David 1643*, 83: „eine fast erträgliche bekümmernüs/ dan drey der allermächtigen \*anliegen dergleichen schmetzen zu verursachen/ und die rache zu erzwingen pflegen. \*Affetti, gemüts bewegungen. Affectus aut passionnes, heftikeiten zuzeiten. Drey heftige anliegen in einer grossen bekümmernüs“. Vgl. *Anm.* 47. – Vgl. *Kramer dt.-it.* I (1724), 960: „ein heimliches/ innerliches Anligen/ una passione secreta“ u. 99: „Gemüts-bewegungen/ moti, commotioni, alterationi, movimenti, passioni dell’animo“; vgl. *II* (1702), 296: „Gemüths-regungen“. *Roth Fremdwb.*, 337 s.v. *Passion*: „Ein Anmutung/ affect vñd neygligkeyt/ Jn Heyliger gschrift [...] leyden/ schmetzen vñd sterben.“ *Calepinus 1605*, 1035 s.v. *Passio*: „Animi perturbatio, quam Cicero affectionem vocat: cuiusmodi sunt amor, odium, iracundia, invidia, timor, lætitia, spes, & similes [...] Ital. Paßione. Germ. Ein bewegung oder betriegung des Gemüts.“ ‚Anliegen‘ bezeichnet in der älteren Sprache ein Gebrechen oder einen inneren Mangel bzw. einen inneren Drang oder ein Gesuch (*DW* I, 402f.; *Diefenbach*, 66; *Stieler*, 1118). Vgl. *Anm.* 47 (*Roth Fremdwb.* s.v. *Affect*).

62 *Malvezzi 1634*, 91: „sortirà bene quando l’inimicizia non sia originata dalla emula-